

Schacka-Lacka mit Chucks

Bald ist Frühling! Und da es langsam immer wärmer wird, werden wir demnächst unsere Winterschuhe wieder weit wegstellen. Dann lautet die große Frage aber: Welche Schuhe ziehe ich jetzt an? Stiefel? Halbschuhe? Sommerschuhe, etwa schon Sandaletten? Turnschuhe oder Flipflops?



Fotos: Redaktion

Mein persönlicher Tipp für euch sind „Chucks“! Diese Schuhe sind aus Stoff und haben dicke, aber weiche Gummisohlen. Sie haben oft helle Schnürsenkel, manchmal haben sie auch noch einen Reißverschluss. Ich mag sie gerne, weil sie leicht und praktisch sind. Und noch dazu sehen sie gut aus, sie sind bei Mädchen und Jungen cool. Man kann sie auch im Sommer tragen, weil sie Löcher zur Durchlüftung haben. Welche Schuhe mögt ihr? Schreibt mir! Eure Michelle Modemaus (nicht Lesemaus!)

Michelle



Buchtip:

Schmöker- geschichten

3 Geschichten
In einem Band

Eine der Geschichten heißt: „Klasse 3b auf heißer Spur.“ Die Klasse 3b sitzt ganz normal in ihrem Klassenzimmer. Auf einmal hören sie ein Poltern. Alle rennen hinaus und sehen, dass sich der Hausmeister in den Daumen geschnitten hat. Ein neuer Hausmeister kommt in die Schule. Die 3b kriegt heraus, dass er Videokameras im Keller versteckt. Am Ende geht es aber gut aus. Leider gibt es das Buch nicht mehr zu kaufen. Ihr könnt aber mal in der Bibliothek fragen, ob sie es haben. Oder ihr findet es auf dem Flohmarkt.

Lilli

Unsere Quellen in dieser Ausgabe:

- Actimel:** http://www.abgespeist.de/actimel/index_ger.html
 - Banane:** <http://www.i-feelgood.net/ernaehrung/obst/banane.php>
<http://www.jolinchen.de/rd/1870.php>
 - Dioxin:** <http://www.kindersache.de/bereiche/schongewusst/umwelt/artikel/dioxinskandal>
 - Ess-Störungen:** <http://www.kindernetz.de/infonetz/thema/ernaehrung/essst-oerung/-/id=29358/nid=29358/did=29368/10p6kz7/index.html>
 - Ketchup:** <http://www.kindernetz.de/infonetz/ketchup/-/id=173204/nid=173204/did=132610/1y2mlea/index.html>
 - McDonald's:** <http://www.wasistwas.de/wissenschaft/alle-artikel/artikel/link/fa3e94a795/article/mcdonalds-burger-fuer-die-welt.html>
- Alles am 12.02.2011 downgeloadet.

Anzeige



VOLLBARTH lesen

ist voll cool!!!!

Impressum:

VOLLBARTH - Zeitung von und für Schülerinnen und Schüler der Ev. Grundschule Barth

Herausgeber:

Redaktion der Schülerzeitung **VOLLBARTH**,
Turmstr. 1, 18356 Barth

Chefredakteurin (V.i.S.d.P.):

Anja Zipp (Dipl. Sozialpädagogin),
c/o JAM GmbH, Recknitzallee 1a, 18334 Bad Sülze

Text- und Bildredaktion:

Angelina Bruschi, Elias Wehring, Even Stark,
Merle Reinshagen, Leon Settegast,
Lilli Pierson, Vincent Zipp, Michelle Beilke
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser

Ausgabe:

Angelina Bruschi, Elias Wehring, Leon Settegast,
Merle Reinshagen, Lilli Pierson, Vincent Zipp,
Michelle Beilke

Anzeigenleitung:

nicht vorhanden
Druck: Ev. Grundschule, Turmstr. 1, 18356 Barth
Druckauflage: 45 Exemplare

VOLLBARTH ist ein medienpädagogisches Mikroprojekt im Rahmen des Modellprojektes „Mädchen mit Bits“ der JAM GmbH, Bad Sülze

<http://www.jamev.de/index.php?id=239>

VOLLBARTH



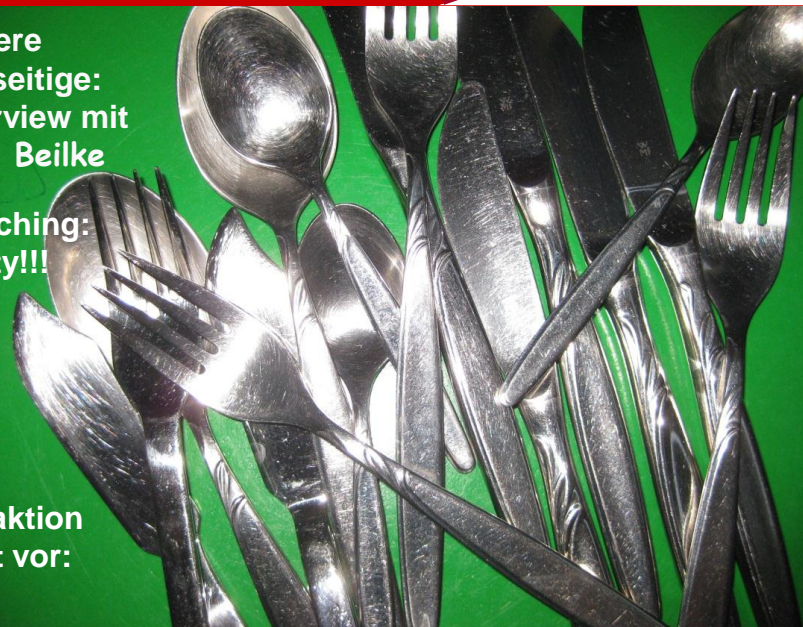
voll cool
voll aktuell
voll Schülerzeitung

Zeitung von und für
Schülerinnen und Schüler der
Evangelischen Grundschule Barth

Unsere Vielseitige: Interview mit Gabi Beilke

Fasching: Party!!!

Die Redaktion stellt vor: Elias



T
O
P
T
H
E
M
A

ERNÄHRUNG

DIE Actimel-Lüge

ROT: Ketchup

GELB: Alles Banane

GRÜN: McDonald's

FARBLOS: DIOXIN im Essen

Wenn Kinder immer dünner werden...

Editorial

VOLLBARTH erscheint zum 5. Mal und wir haben uns für diese Ausgabe mit dem Thema **Ernährung** beschäftigt. Natürlich wissen wir, dass gesunde Ernährung ganz wichtig ist. Wir haben uns aber dem Thema so genähert, dass alle aus dem Redaktionsteam über das geschrieben haben, worauf sie Lust hatten. Deswegen wird auch über Ungesundes berichtet.

Und so ist diese **VOLLBARTH**-Ausgabe sozusagen ein gemischter Salat bestehend aus vielen Zutaten.

Wir zeigen auch euch eine Bildreportage über den Fasching in der Schule. Wir haben ein Interview geführt, ein paar Witze auf Lager und einen Comic zum Topthema.

Im April werden wir uns mit **Tieren** im Topthema auseinandersetzen. Das ist der **ausdrückliche** Wunsch unserer Redakteurinnen, die darauf brennen über Pferde, Hunde u.s.w. zu schreiben.

Aber jetzt, liebe Leserinnen und Leser, lest erst einmal unsere Märzausgabe.

Alles ist natürlich wieder voll cool, voll aktuell und eben voll Schülerzeitung eure
VOLLBARTH-Redaktion



Richtigstellung:

In der letzten Ausgabe hat die Redakteurin Angelina in der Rubrik **Beruf** die Tätigkeiten der Polizei beschrieben. Sie hat darauf hingewiesen, dass sich die Polizeiuniform farblich geändert hat. Angelina hatte richtigerweise geschrieben, dass die Uniform nun dunkelblau ist. Die Chefredakteurin hatte das dann später geändert, weil sie dachte, die Uniform sei schwarz. Tja - das ist aber falsch. **Die Uniform ist dunkelblau.** In Norddeutschland trägt die Polizei nämlich das Hamburger Uniform-Modell. Das ist so dunkel-dunkelblau, dass es einfach irgendwie schwarz aussieht. Hätte die Chefredakteurin mal auf unsere Redakteurin Angelina vertraut, denn sie kennt sich bei dem Thema einfach besser aus. Entschuldige, Angelina.

Chefredakteurin Anja Z.

Die Redaktion stellt sich vor: heute Elias

Elias Wehring ist einer von unseren Redakteuren. Er geht in die dritte Klasse unserer Schule, das ist **VOLLBARTH**!!!

Elias wohnt nicht mehr in Barth, sondern ist seit einiger Zeit in einem riesengroßen Haus in Ahrenshagen zu Hause. Elias hat einen Bruder, der vier Jahre alt ist und Julius heißt. Seine Schwester Felice ist 11 Monate alt. Am liebsten spielt Elias draußen und außerdem baut er gerne mit Lego. Sein Lieblingsgericht ist der Klassiker: Spaghetti mit Tomatensauce. Absolut nicht lecker findet er Eintöpfe und Cola. Bei Obst und Gemüse sagt Elias zu allem ja, außer zu Blumenkohl, Brokkoli, Paprika und Tomaten.



Auf dem Foto ist Elias zu sehen.

Foto: Redaktion

Gesunde Ernährung findet Elias wichtig, damit Kinder und

Erwachsene nicht zu dick werden. Zum Schulessen hat er natürlich auch eine Meinung. Elias sagt: „Manche Gerichte sind lecker, z.B. sind Kartoffelpuffer, Milchreis und die Nudelgerichte von guter Qualität. Der Rest ist oft nicht mein Geschmack.“

Vincent

Duft in der Luft...

In den Ferien war ich wieder in Holzminden bei meiner Oma. Wenn wir nach draußen gehen, riecht es mal nach Zwiebeln, mal nach Knoblauch oder nach Vanille. Manchmal riecht es auch ganz fruchtig. Das liegt aber nicht daran, dass es in Holzminden eine riesige Küche gibt, aus der diese Düfte aufsteigen. Nein, dort ist vielmehr eine große Firma, die Aroma- und Geschmacksstoffe für Lebensmittel herstellt. All diese Stoffe sind künstlich und bestehen aus chemischen Stoffen. Wer glaubt, dass z.B. im Erdbeereis tatsächlich Erdbeeren drin sind, der täuscht sich. Der Erdbeergeschmack im Eis ist künstlich. Solche Firmen wie die in Holzminden stellen den Erdbeergeschmack für das Eis her. Das sind Firmen der Lebensmittelchemie.

Vincent

Hier fallen gleich die Löcher aus dem Käse!

Die Bild-Reportage: Fasching an unserer Schule... Es war Party!!!



Fotos: Redaktion

Piraten, Pippi Langstrumpfs, Clowns, Prinzessinnen, Ritter, Wikinger, Kätzchen, Flamenco-Tänzerinnen, ein Martin Luther und andere schöne Kostümierungen haben dafür gesorgt, dass die Löcher aus dem Käse fielen. Glücklicherweise waren dann am Buffet die Löcher wieder im Käse.

Es war sooo lecker!

VOLLBARTH-Team

Unsere Vielseitige Interview mit Gabi Beilke

VOLLBARTH hat sich Gabi B. für 's Interview gekrallt. Gabi ist Erzieherin. Sie kann viel, sie macht viel...: Sie ist einfach vielseitig.

VB: Gabi, welches ist dein Lieblingsland?

Gabi Beilke: Ich habe viele Lieblingsländer. Ich kann mich gar nicht festlegen.

VB: Und was ist dein Lieblingsessen im griechischen Restaurant?

Gabi Beilke: Wenn ich mal beim Griechen bin, esse ich gern ein Metaxapfännchen.

VB: Verrate uns deine Lieblingsseisorte?

Gabi Beilke: Ich liebe Softeis.

VB: Kochst du gerne?

Gabi Beilke: Wenn ich Zeit habe, ja.

VB: Was kochst du denn dann?

Gabi Beilke: Etwas, was meine Familie mag, z.B. Königsberger Klopse oder Spaghetti Bolognese.

VB: Gabi, hörst du Musik beim Kochen?

Gabi Beilke: Ja, beim Kochen höre ich Ostseewelle.

Das ist Gabi Beilke. Sie findet unsere Zeitung und unsere Redaktion spitzenmäßig, weil wir auch den Umgang mit dem PC lernen. Gabi sagt, dass das wichtig ist.
Foto: Redaktion



VB: Was ist eigentlich dein Lieblingsgemüse?

Gabi Beilke: Blumenkohl, Brokkoli, Spinat.

VB: Was magst du nicht?

Gabi Beilke: Ich mag Fenchelgemüse überhaupt nicht. Das schmeckt immer so nach Fencheltee.

VB: Gabi, wenn du im Kino bist, was isst du da da gerne?

Gabi Beilke: Im Kino stehe ich auf Popcorn und Cola.

VB: Was hältst du von Fast Food?

Gabi Beilke: Wir gehen selten zu McDonald's, aber wenn..., dann schmeckt es gut.

VB: Wie findest du das Schulessen?

Gabi Beilke: Da ich nicht mäkelig bin, finde ich das Essen ganz in Ordnung.

VB: Danke, Gabi!

Gabi Beilke: Gerne.

Dieses Interview führte Angelina.

Gewinnspiel

Die Fastenzeit dauert 40 Tage. Wann ist sie?

- A Zwischen Advent und Neujahr
- B Zwischen Aschermittwoch u. Ostersonntag
- C Zwischen Pfingsten und Weihnachten

Antworten schriftlich bei Michelle abgeben!

GELB: Alles Banane!!!

Die Banane ist mein Lieblingsobst, deshalb schreibe ich auch über die Banane. Die Schale ist gelb und man kann sie nicht mitessen! Die Banane schmeckt mir lecker und sie ist gesund. Bananen haben einen hohen Gehalt an Kalium. Das ist natürlich gut für Leute, die Sport treiben. Und ich bin ja Sportlerin. Ihr wisst, ich bin Leichtathletin.

Die Banane kommt oft aus Südamerika. Sie wird dort unreif geerntet, da ist sie noch ganz grün. Aber wie kommen die Bananen eigentlich zu uns nach Deutschland, habe ich mich gefragt?

Die Bananen kommen mit dem Schiff zu uns nach Deutschland. Sie reifen auf der Reise auf dem Schiff und kommen hier dann gelb an.

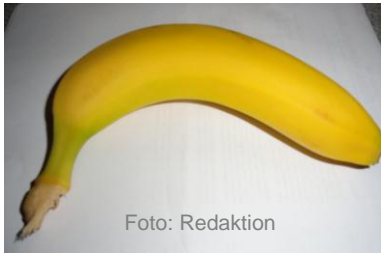


Foto: Redaktion

Warum, warum?... Warum ist die Banane krumm?

Das wird man ja immer mal gefragt. Oder das sagen Eltern auch gern mal, wenn Kinder ihnen wichtige Fragen stellen. Ich weiß da jetzt jedenfalls Bescheid:

Bananen wachsen ganz dicht nebeneinander an Bananenstauden (bis zu 16 Stück, wie ein Ring um den Stamm). Erst sind sie umgeben von Blättern, die dann aber abfallen, und dann biegen sich die Bananenfrüchte nach oben in Richtung Sonnenlicht. Obwohl auch Affen gerne Bananen essen, hat noch kein Affe die Bananen krumm gebogen, denn sie sind ja sowieso schon krumm.

Interessiert euch der Nährstoffgehalt? 100 g Banane haben einen Nährwert von 88–95 kcal (374–398 kJ) und enthalten ca. 23 g Kohlenhydrate, 1 g Eiweiß und 2,6 g Ballaststoffe.

Merle

Erst ROT, jetzt GRÜN

Es geht um ... McDonald's

Fast alle Eltern finden's nicht so gut, fast alle Kinder finden's gut. Ich spreche vom Essen bei McDonald's.

Von Barth aus gesehen ist der nächste McDonald's in Stralsund, um genau zu sein, auf dem Parkplatz des Strelaparks. Ein hoch angebrachtes Schild mit goldenem „M“ strahlt einen schon von weitem an.

Ich glaube nicht, dass die beiden Brüder McDonald gedacht hätten, dass ihr Name weltweit so berühmt werden würde. Sie haben 1940 so eine Art Pommesebude in Kalifornien aufgemacht, in der es Hamburger und Pommes Frites gab. Das Motto ist „**schnell**“: schnell zubereiten und schnell den Hunger stillen. **FAST FOOD!**

In den 1960er Jahren ging es auch weiter schnell, denn McDonald's wurde größer und dehnte sich aus. Es wurde der Clown Ronald McDonald eingeführt, der ja auch heute noch das Maskottchen ist. Anfang der 1970er Jahre kam McDonald's nach Europa und auch nach Deutschland. Damals hatte der Mega-Imbiss schon weit mehr als 5 Milliarden Hamburger verkauft. Seit 1975 wurde nach und nach der Drive-In eingeführt. Das kennt ihr bestimmt auch, man fährt mit dem Auto an die McDonald's-Filiale, gibt seine Bestellung per Funk an das Restaurant, fährt ein Stück weiter an's Fenster, bezahlt und kriegt seine Tüte mit dem bestellten Inhalt.

McDonald's wurde schon oft kritisiert, weil so viel Verpackungsmüll produziert wird, weil das Essen ungesund ist, weil die Bedingungen für die Arbeitnehmer nicht so gut sind. Seit 2009 hat McDonald's seine Werbefarben geändert. Die Hintergrundfarbe ist jetzt grün statt rot, das goldene „M“ ist geblieben.

Ich glaube, das haben die sich so überlegt, weil alle Leute sagen, dass das Essen ungesund ist, deshalb haben sie die Farbe geändert. Grün steht nämlich eher für gesund und natürlich.

Na ja, wenn ich mal wieder auf dem Parkplatz des Strelaparks bin, dann hoffe ich trotzdem, dass ich einen Big Mac essen darf.

Leon

Schon immer ROT

Es geht um ... Ketchup

Wusstest du schon, dass jeder Deutsche im Jahr 3 Flaschen Ketchup verbraucht? Also Barth hat geschätzt 9000 Einwohner. Dann sind das 27.000 Flaschen Ketchup, allein für die Barther. Die Bevölkerung von Mecklenburg-Vorpommern würde nach der Rechnung fast 50 Millionen Flaschen Ketchup im Jahr zu sich nehmen.

Fragt ihr euch deshalb nicht auch manchmal, wo der Ketchup eigentlich ursprünglich herkommt?

Vielleicht aus China, England oder Amerika? Das ist eine spannende Frage. Ja, tatsächlich ist es eher China. In China und in Asien gab es schon lange eine süßliche, rote Sojasauce, die die Menschen gerne zu Fisch und anderen Speisen aßen. Sie hieß in dieser Gegend „Ketsiap“. Im 18. Jahrhundert wurde diese Sauce auf Handelsschiffen nach Amerika gebracht. Dort hat ein junger Mann, namens Henry John Heinz, dessen Eltern sogar aus Deutschland stammten, die Sauce sozusagen neu entdeckt. Er hat am Rezept einiges geändert und so wurde aus „Ketsiap“ schließlich Ketchup. In Amerika war Ketchup seitdem der Renner. Nach Deutschland kam die rote Sauce erst viel später.

Als Vincents Opa ein kleiner Junge war, hat er mal von einem Amerikaner eine Dose Ketchup bekommen (Ketchup gab es früher auch in Dosen). Damit ist Vincents Opa, der so 10 Jahre alt war, zu seinem Opa gegangen und hat ihn gefragt, was das wohl sein könnte, denn in Deutschland war Ketchup bis dahin fast völlig unbekannt. Der Ur-Ur-Opa von Vincent hat probiert und dann gesagt: „Das ist Marmelade, aber da haben die Amerikaner wohl den Zucker vergessen.“ Der Ur-Ur-Opa hat sich aber richtig getäuscht, denn Ketchup ist erstens keine Marmelade und zweitens ist im Ketchup ganz viel Zucker drin. Ketchup schmeckt deshalb süßlich, aber auch würzig und ist für mich einfach lecker.

Merle

Die Farbe von Ketchup ist rot und kommt von den vielen Tomaten, die im Ketchup drin sind. Wenn du mal Ketchup selber machen willst, dann brauchst du zwanzig sonnengereifte Tomaten, dann kommt Essig, Zucker, Salz, Sellerie und Gewürze wie Zimt und Nelken dazu, alles gut durchmischen...und fertig. Ich esse Ketchup gerne auf Pommes, Toastbrot und auf Bock- oder Bratwurst.

Angelina

Die Actimel-Lüge

In einer Radiosendung habe ich vor einiger Zeit gehört, dass die Actimel-Werbung eigentlich eine Lüge ist. In der Werbung wird immer gesagt, dass wer Actimel trinkt, seine „Abwehrkräfte aktiviert“ und so sein Immunsystem besonders stärkt. Das stimmt zwar, aber das kann auch jeder andere Joghurt, Kefir oder sogar Sauerkraut, wenn man diese Lebensmittel regelmäßig zu sich nimmt. Tatsächlich ist in Actimel ein Zuckeranteil von 10 bis 12% drin. Actimel ist also eine regelrechte Zuckerladung. Und der Hammer ist, dass Actimel fast viermal so teuer wie mancher Naturjoghurt ist. Die Actimel-Werbung tut fast so, als ob Actimel eine Medizin ist, dabei ist Actimel ein teurer Joghurtdrink mit viel Zucker.

Vincent

DER KOMMENTAR: Fisch, wie eklig!

Für mich ist Fisch das ekligste Essen der Welt! Wenn ich schon mal Fisch essen muss, dann nur bestimmten Dosenfisch, nämlich den mit der Tomatensoße.

Ich finde Fisch einfach eklig. Ich finde: Fisch riecht nicht nur widerlich sondern schmeckt auch widerlich.

Wenn es bei uns zu Hause Fisch gibt, dann sagen Mama oder Papa immer „Probiere doch mal ein bisschen vom Fisch. Du musst auch **nur etwas** probieren.“ Dann probiere ich und sage gleich „Igit!“ oder „Schmeckt nicht!“ Ich weiß, dass Fisch total gesund ist, aber ich mag Fisch trotzdem nicht.

Merle

Seite 5

FARBLOS: Dioxine im Essen

Es ist noch nicht so lange her, da habe ich im Radio gehört, dass in ganz vielen Lebensmitteln jetzt Dioxin drin ist. So was regt mich auf, denn Dioxine sind ganz giftige Gifte. Ihr erwartet jetzt bestimmt, dass Dioxin wie Übergebungsschleim aussieht, aber wie das so ist: Dioxine kann man im Essen nicht sehen und schmecken erst recht nicht, aber drin sind sie trotzdem.

Wie kommt so ein Zeug in unsere Lebensmittel?

Ganz einfach: Die Futtermittel für die Tiere, die wir später essen, bestehen aus ekligen Stoffen z.B. aus Schlachtabfällen. Manchmal ist sogar Bio-Diesel in der Tiernahrung enthalten. Diesel !!! – Das ist doch eigentlich für Autos gedacht. Die Tiere werden aber damit gefüttert. Das Gift setzt sich in ihnen ab. Wenn wir dann ihr Fleisch essen, nehmen wir die Dioxine auch auf. Im Radio haben sie gesagt, dass Schweine-, Hühnerfleisch und Eier Dioxine enthalten können. Wenn wir jetzt Koteletts, Hähnchenschenkel oder Eier essen, dann sind da vielleicht Dioxine drin. Was meinst du? Isst du jetzt noch gerne Wurst und so was?

Elias

WEIß: Alles aus (auf) Zucker

Zucker ist ungesund. Zucker ist schädlich für den ganzen Körper. Experten sagen aber, man sollte täglich 42g Zucker essen. Ist das ein Widerspruch? Lebensmittel, die Kinder essen, haben oft einen sehr hohen Zuckergehalt. Die Beispiele: Eine Milchschnitte hat 12g Zucker. In Cola ist sehr, sehr viel Zucker. Ich habe mal gehört, dass es ungefähr 30 Stück Würfelzucker pro Liter sind. Wer also gerne Cola trinkt, sollte möglichst wenig trinken. 100g Gummibärchen enthalten 45g Zucker!

Man glaubt es nicht, aber es ist wahr: Selbst in Wurst ist Zucker! Wurst schmeckt zwar überhaupt nicht süß, aber trotzdem ist Zucker drin. Wer also auf Zucker verzichten will, hat es gar nicht so leicht.

Leon



Foto: Redaktion

Wenn Kinder immer dünner werden...

Magersucht – eine ganz schlimme Ess-Störung

Habt ihr schon mal gehört, dass es Ess-Störungen gibt? Ess-Störung bedeutet, dass das mit dem Essen nicht mehr richtig klappt. Alle Ess-Störungen sind ganz schlimm. Ich beschreibe euch mal die Magersucht. In der medizinischen Sprache nennt man diese Krankheit „Anorexia nervosa“. Mädchen, aber auch Jungen können sie bekommen, wenn sie ganze viele Diäten machen oder regelmäßig viel zu wenig essen. Magersüchtige finden sich immer zu dick, auch wenn sie ein normales Gewicht auf die Waage bringen. Sie nehmen immer noch mehr ab. Wer Magersucht hat, kann sich selbst nicht mehr so sehen, wie er wirklich ist. Wenn diejenige in den Spiegel guckt, kann es sein, dass sie ein ganz dickes Spiegelbild sieht und gar nicht sieht, wie superdünn sie wirklich ist.



Magersucht beginnt dann, wenn die Gedanken des Mädchens oder des Jungen fast nur noch um's Essen kreisen, wie z.B.: „Wie viel darf ich essen?“, „Wie kann ich vermeiden, an den Mahlzeiten teilzunehmen?“, „Wenn ich jetzt diesen Apfel esse, mache ich nachher einige Stunden Sport, damit ich bloß nicht zunehme!“, „Dieses Essen enthält Fett oder Zucker, das esse ich sowieso nicht!“, „Wenn ich zu Abend essen soll, sage ich einfach, dass ich vorher schon ganz viel gegessen habe und satt bin.“

Manche hungern sogar solange, bis die Magersucht ein tödliches Ende nimmt. Magersucht kann aber geheilt werden durch verschiedene Behandlungen. Manchmal hilft eine mehrwöchige Kur, manchmal ist für das Mädchen oder den Jungen ein spezielles Krankenhaus das Richtige. Das ist ganz unterschiedlich.

Angelina

Unser Comic gezeichnet von Lilli



Beruf: Landwirt

Wenn das Topthema „Ernährung“ ist, muss der Beruf des Landwirts vorgestellt werden. Mein Vater ist Landwirt und er ist in einem großen Betrieb tätig. Dort werden Weizen, Gerste, Raps und anderes angebaut. Die Getreidesorten sind die Grundlage für unsere Ernährung. Aus ihnen wird das Mehl für unser Frühstücksbrot hergestellt. Also ist mein Papa damit beschäftigt, alles dafür zu tun, dass die Ernte ertragreich ist. Das ist Pflügen, Drillen, Düngen, Dreschen. Das alles macht er mit riesigen Maschinen und er macht es gut.

Lilli

Witze

Paul geht zum Bäcker und sagt: „Einen Apfelsaft, bitte!“ „Tut mir leid, wir verkaufen keine Getränke!“ sagt die Verkäuferin. „Das ist aber komisch,“ meint Paul, „mein Papa sagt immer, das hier sei ein riesengroßer Saftladen!“

©

Ein Mann fragt einen Jungen, der schon das dritte Eis hintereinander isst: „Na, Kleiner, verträgst du so viel Eis?“ „Klar! Ich will mal Polarforscher werden. Da muss man sich ja an das ewige Eis gewöhnen.“ Merle und Michelle

Seite 7